



In dieser Ausgabe u.a.

Haushaltsplan & Gebühren 2013



Seite 4

Wir sind Energie Gemeinde



Seite 5

Kramsach-Filme im Web



Seite 9

Gedichtband Waltraut Gutmann



Seite 11

Neues Team der Wasserrettung



Seite 12

Lehrlingswettbewerb 2012



Seite 12

Sternsinger unterwegs



Auch heuer waren in den beiden Pfarreien unsere Sternsinger wieder unterwegs. Mit dem gesammelten Geld werden weltweit Projekte in den Drittweltländern unterstützt.

Ein großes „Vergelt's Gott“ allen Kindern und Begleitpersonen, die mehrere Tage durch ganz Kramsach marschiert sind und allen Helfern, die die Dreikönigsaktion unterstützt und ermöglicht haben. Mit Ihrer Hilfe wurde heuer in der Pfarre Voldöpp ein Betrag von EUR

11.011,16 und in der Pfarre Mariathal ein Betrag von EUR 5.056,58 ersungen und für die Straßenkinder in Äthiopien gespendet.

*Ein frohes Herz an vielen Tagen,
dass euch and're Menschen Nettes sagen.
Gesundheit und Freude am Leben,
dazu gehört auch das selbstlose Geben.
Gottes Segen und 2013 unter gutem Stern
Wünschen wir euch von Herzen gern.*

Caspar, Melchior & Balthasar



Kramsach in alten Ansichten



Das Bauernhaus beim »Luxen« vor dem 2. Weltkrieg.

In früheren Jahren nannte man das Anwesen auch »Kerschbaum- oder Hartlgüetl«. 1748 haben Lorenz und Maria Lux die Liegenschaft erworben. Seither auch der Name beim »Luxen«.

Am 29. August 1910 kam es am Luxenhof zu einem folgenschweren Zwischenfall. Wegen Grundstücksstreitigkeiten wurde der Mitbewohner des Anwesens Josef Hörhager von seinem Nachbarn erschlagen. Der Totschlag hatte in der Kramsacher Einwohnerschaft verständlicherweise große Bestürzung hervorgerufen. Josef Hörhager wurde nach gerichtlicher Obduktion durch Prof. Dr. Ipsen am 1. September am Voldöpper Friedhof beerdigt.



Der Gasthof »Zur Eiche« zählte mehrere Jahrzehnte zu den Traditionsgasthöfen Kramsachs. In den 1950er Jahren fanden in der abgebauten Veranda die ersten Tiroler Abende statt. Die »Eiche«, wie sie in der Einwohnerschaft genannt wurde, war weitem das einzige Gasthaus mit Metzgerei. An das damalige Aussehen des Anwesens kann sich heute nur mehr die ältere Generation erinnern.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

28. Februar 2013

Erlassung eines Bebauungsplanes »Moosen - Bauhofer Nikolaus«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes »Moosen - Bauhofer Nikolaus« im Bereich der Grundparzelle 2213/1, KG Voldöpp (Bereich Moosen 11).

Erlassung eines Bebauungsplanes »Winkl - Helga Autengruber«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes »Winkl - Helga Autengruber« im Bereich der Grundparzelle 570, KG Mariatal (Bereich Winkl 5).

Erlassung eines Bebauungsplanes »Unterkrasach - Meixner, Cirolini, Wentz«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Erlassung eines Bebauungsplanes, »Unterkrasach - Meixner, Cirolini, Wentz«, im Bereich der Grundparzellen 1594/3, 1594/5 (neu) und 1594/6 (neu), KG Voldöpp (Bereich zwischen Unterkrasach 35 und Unterkrasach 42)

Beschlussfassung Agenda-21-Prozess. Es wird folgendes mehrheitlich beschlossen: Das Ergebnis des Agenda-21-Prozesses mit den Bewertungskriterien – Nachhaltigkeitsbilanz A und B – dient als Grundlage für weitere Flächenwidmungen im Seebereich.

Vergabe Fortschreibung Örtliches Raumordnungskonzept. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Vergabe Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes mit einer Nettoangebotssumme von € 25.800,- an das Architekturbüro Kotai & Autengruber, 6200 Jenbach, Schalsersseitenweg 6.

Flächenwidmungsplanänderung »Claudiaplatz - Hannes Urban«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kramsach »Claudiaplatz – Hannes Urban« im Teilbereich des Gst. 1424/1, KG Voldöpp (Bereich Claudiaplatz 24) von derzeit Sonderfläche Grünanlage in künftig geplante örtliche Straße vor.

Änderung des Raumordnungskonzeptes »Moosen - Haberl Franz 2«. Es wird folgendes mehrheitlich beschlossen: Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes »Moosen - Haberl Franz 2« im Teilbereich der Gp. 660, KG Voldöpp (Bereich Moosen 35): Erholungsräume (Nutzung als Golf Übungsanlage – Driving Range, wobei keine baulichen Anlagen errichtet werden. Parkplätze und WC-Anlagen können vom Höfemuseum genutzt werden).

Änderung des Raumordnungskonzeptes »Moosen - Brunner Christian«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Änderung des örtlichen Raumordnungskon-

zeptes »Moosen - Brunner Christian« in Teilbereichen der Gp. 402/2, 403/2 und 404, KG Voldöpp von baulicher Entwicklung in Freihalteflächen.

Vertragsabwicklung – Gebäudeübernahme Feuerwehr. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Zustimmung zum Kaufangebot der TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. für das Leasing- bzw. Kaufobjekt Feuerwehrgebäude Kramsach auf Liegenschaft EZ 871, GB 83121, BG Rattenberg, Grundstück Nr. 1330/3 und Unterfertigung des vorbereiteten Kaufvertrages.

Beschlussfassung – Vereinbarung mit Energie Tirol als Energiegemeinde A++. Zielsetzung: Das Gemeinde-Programm »A++ – Wir sind Energie-Gemeinde« ist Teil des Tiroler Effizienzprogramms zur Erreichung der Ziele der Tiroler Energiestrategie 2020. Als Partnergemeinde im Rahmen des Effizienzprogramms bekennt sich die Gemeinde Kramsach zu einem nachhaltigen und zukunftsverträglichen Umgang mit seinen Ressourcen und verpflichtet sich zu einem effizienten Umgang mit Energie sowie zum maximalen Einsatz von erneuerbaren Energieträgern.

Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Abschluss einer Partnerschaftvereinbarung zwischen der Gemeinde Kramsach und der Energie Tirol über die Teilnahme am Gemeinde-Programm »A++ – Wir sind Energie-Gemeinde«.

Flächenwidmungsplanänderung »Amerling - Widmann«. Es wird folgendes einstimmig beschlossen: Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kramsach »Amerling - Widmann« im Bereich der Grundparzelle Teilbereich Gp. 1386/1, KG Voldöpp (Bereich Amerling 35) von derzeit Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet.

GPS-System für die Fahrzeuge am Bauhof. Der Bürgermeister berichtet über das GPS-System für die Fahrzeuge am Bauhof. Durch dieses System wird es möglich, Räumfahrten und den Winterdienst ganz allgemein zu dokumentieren, um etwaigen Beschwerden von Gemeindebürgern wegen angeblich nicht durchgeführter bzw. verspäteter Räumfahrten entgegen zu treten. Das GPS-System protokolliert alle getätigten Fahrten mit genauer Zeit- und Positionsangabe, die Daten liegen gesichert auf einem Server und sind daher gegen evtl. Manipulationen bestens geschützt.

Fotos von der **Senioren-Adventsfeier** im Volksspielhaus finden Sie auf unserer Homepage www.kramsach.at unter „Fotogalerie“.

Haushaltsplan für 2013

Es wird einstimmig die Festsetzung des Haushaltsplanes für das Jahr 2013 wie unten angeführt beschlossen und der mittelfristige Finanzplan bis 2016 in der aufgelegten Form genehmigt.

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen:	€	11.096.900,--
Ausgaben:	€	11.096.900,--

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen:	€	0,--
Ausgaben:	€	0,--

Gesamthaushalt

Einnahmen:	€	11.096.900,--
Ausgaben:	€	11.096.900,--

Die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben im Budgetvoranschlag 2013:

	Einnahmen	Ausgaben
Gemeindeeigene Einrichtungen:		
Kindergarten	269.800,00	724.900,00
Kinderkrippe	94.000,00	195.000,00
Volksschule	8.100,00	203.700,00
Landesmusikschule	241.000,00	345.500,00
Jugendtreff	61.000,00	121.900,00
Wohn- und Pflegeheim	1.930.300,00	2.383.500,00
Für auswärtige Einrichtungen:		
Hauptschule		220.700,00
Sonderschule		9.800,00
Polytechnischer Lehrgang		25.200,00
Berufsschulen		72.900,00
Fachhochschule Kufstein		4.500,00
Soziale Wohlfahrt		
Allgemeine Sozialhilfe	30.100,00	237.300,00
Beitrag Behindertenbeihilfe		241.100,00
Beitrag Landesjugendwohlfahrt		62.100,00
Gesundheit		
Rettungsdienste		43.700,00
Beitrag an Bezirkskrankenhaus		182.700,00
Beitrag an Landeskrankenanstalten		585.000,00
Unsere größten Einnahmen		
Eigene Steuern (Grundsteuer, Kommunalsteuer etc.)	1.470.800,00	
Abgabenertragsanteile	3.748.500,00	

Der Kompostplatz in der Hagau ist ab 1. Jänner 2013 **ausschließlich dienstags von 17.30 – 19.00 Uhr** **samstags von 09.30 – 11.30 Uhr** geöffnet.

Die Gebühren 2013

In seiner Sitzung am 17. 12. 2012 hat der Gemeinderat die Festsetzung der Gebühren wie folgt beschlossen (alle Gebühren inkl. MwSt.):

Grundsteuer A 500 von Hundert des Messbetrages

Grundsteuer B 500 von Hundert des Messbetrages

Kommunalabgabe 3 von Hundert der Lohnsumme

Hundesteuer € 70,-- je Hund

Friedhofsgebühren. Jährliche Benützungsgebühren:

€ 15,-- Familien- und Urnengrab, Urnennischen

€ 11,-- Einzelgrab

Verlängerung nach 10 Jahren:

€ 11,-- Familien- und Urnengrab, Urnennischen

€ 8,-- Einzelgrab

Lieferung und Verlegung Grabumrandungen:

€ 112,50 Einzel- und Urnengrab

€ 150,-- Familiengrab

Beiträge zu den Kosten der Verkehrserschließung:

4 von Hundert des Erschließungskostenfaktors

Erschließungskostenfaktor: € 81,39

Kanalanschlussgebühr: € 5,24 pro m³ der Bemessungsgrundlage; € 900,-- pro Campingstandplatz

Kanalbenützungsggebühr: € 2,05 pro m³ Wasser

Wasseranschlussgebühr: € 1,-- pro m³ der Bemessungsgrundlage

Wasserzins: € 0,65 pro m³

Wasserbezug Hydrant: € 2,70 pro m³

Leitungserhaltungsbeitrag: € 0,50 für Nutzungsberechtigte an der Quelle

Wasserpauschale für Freibrunnen: 50 m³ pro Jahr

Funkzählermiete: bis 5 m³: € 14,--

bis 20 m³: € 28,--

Waldumlage: € 8,72 pro ha für Wirtschaftswald

Grundpacht und Anerkennungszins: € 0,05 pro m² für ldw. Grund

Parkplatz: € 80,-- pro Stellplatz und Jahr

Ablagerungen auf Gemeindegrund:

bis 20 m² € 60,-- Pauschale

über 20 m² € 3,-- pro m² und Jahr

Müllgebühren

Grundgebühr pro Person bzw. Personengleichwert: € 18,--

Entleerungsgebühr pro Entleerung:

Mülltonne 60 Liter: € 5,40

Mülltonne 90 Liter: € 8,10

Mülltonne 120 Liter: € 10,80

Müllcontainer 770 Liter: € 69,30

Müllcontainer 800 Liter: € 72,00

Restmüll 1100 Liter: € 99,00

Biomüll pro Gebühreneinheit: € 14,40

Wohn- und Pflegeheimgebühren

(vorbehaltlich der Zustimmung des Amtes der Tiroler

Landesregierung und exkl. MwSt.)

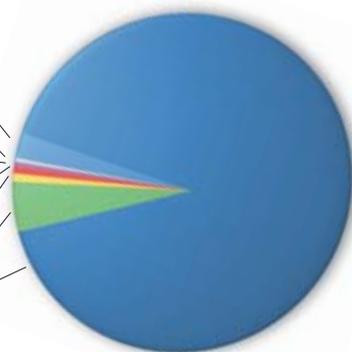
Wohnheim:	€ 39,- (täglich)
Erhöhte Betreuung 1:	€ 52,10 (täglich)
Erhöhte Betreuung 2:	€ 63,90 (täglich)
Teilpflege I:	€ 80,60 (täglich)
Teilpflege II:	€ 98,50 (täglich)
Vollpflege:	€ 115,10 (täglich)
Investitionsbeitrag Wohnheim:	€ 375,01 (monatlich)
Mittagessen für externe Gäste:	€ 4,50
Rückersatz vom Sozialsprengel für Essen auf Rädern:	€ 4,20
Mittagessen für Mitarbeiter:	€ 3,50

Statistik Kramsach 2012

Einwohner (4903) und Staatsbürgerschaften (41)

35 andere Länder:	2% (113)
Kroatien:	<1% (16)
Slowakei:	<1% (21)
Bosnien-Herz.:	<1% (31)
Türkei:	1% (36)
Deutschland:	5% (225)
Österreich:	91% (4461)

(Prozentzahlen gerundet)



Männlich:	2.365
Weiblich:	2.538
Hauptwohnsitz:	4.624
Nebenwohnsitz:	279

Geburten (47): männlich: 23 weiblich: 24

Eheschließungen: gesamt 34

Ältester Mann:	67 Jahre
Älteste Frau:	67 Jahre
Jüngster Mann:	23 Jahre
Jüngste Frau:	20 Jahre
Größter Altersunterschied (Mann älter):	10 Jahre
Größter Altersunterschied (Frau älter):	14 Jahre

Sterbefälle: 43

Männer:	18 (Durchschnittsalter: 79)
Frauen:	25 (Durchschnittsalter: 84)

Arbeitslose im Jahresschnitt 2012

Kramsach:	73 (gegenüber 2011 in etwa gleich)
Bezirk Kufstein:	2.466 (gegenüber 2011 plus 7,3%)

Neue Gebäude

Neu errichtete Wohnhäuser/-anlagen:	21
Neu errichtete Betriebsgebäude:	5

Gemeldete Hunde: 192

Kramsach++: Wir sind Energie Gemeinde!

Seit Jänner 2013 nimmt unsere Gemeinde am Landesenergieprogramm „Tirol A++ – Wir sind Energie Gemeinde!“ teil. Zentrales Anliegen ist die Förderung eines sparsamen Umgangs mit Energie sowie die Nutzung von Wärme aus Sonne und Holz.



Mit dem Beitritt zum neuen Gemeindeprogramm bekennt sich Kramsach zu einem effizienten Umgang mit Energie und setzt sich langfristig für eine möglichst hohe Eigenversorgung durch heimische, erneuerbare Energieträger ein. Diese Ziele entsprechen der Tiroler Energiestrategie 2020.

Energiesparen in der Gemeinde ist ein Gebot der Stunde. Dazu wird die Gemeinde Maßnahmen im eigenen Bereich, aber auch in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung setzen. Erste Schritte sind eine Ist-Erhebung des Energieverbrauchs aller Gemeindegebäude sowie die Einführung eines Energie-Controllings zur Ausschöpfung von Sparpotenzialen. Der Beitritt zum Programm bringt aber auch eine Reihe von Serviceangeboten für alle Bürger und Bürgerinnen von Kramsach.

Regelmäßiges Beratungsangebot. Welches Elektrogerät ist am energieeffizientesten? Wie soll eine sparsame Beleuchtung ausschauen? Welche Maßnahmen zu einer qualitativ hochwertigen Sanierung muss ich setzen? Für solche und andere Fragen wird den Bürgern in Zukunft ein regelmäßiges Beratungsangebot zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird über die Gemeindezeitung und über Aussendungen zu aktuellen Energiefragen informiert. Ein besonderes Augenmerk im Rahmen der Beratungen wird auf interessante Förderangebote von Bund, Land und Gemeinde gelegt.

Energiepartnerschaft mit Energie Tirol. Unterstützung bei der Umsetzung erhält unsere Gemeinde von Energie Tirol. Viele Entscheidungen in der Gemeinde haben direkt oder indirekt etwas mit Energie zu tun. Die Energiepartnerschaft ist für unsere Gemeinde interessant, weil wir Unterstützung und Expertenrat bekommen, um systematisch und auf allen Ebenen Maßnahmen zu setzen. Energieeffizienz ist uns wichtig und unsere Gemeinde will mit gutem Beispiel voran gehen!

Mit seinem Beitritt zum neuen Gemeindeprogramm des Landes verpflichtet sich Kramsach zu einem zukunftsverträglichen Umgang mit seinen Ressourcen und einem effizienten Umgang mit Energie.



Richtig heizen mit Holz – unserer Atemluft zuliebe!

Ein neuer Informationsschwerpunkt des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde gibt wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen mit Holz in Kamin- und Kachelöfen.

Der Hausbrand ist im Winter neben Verkehr und Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer Atemluft mit Schadstoffen. Das muss nicht so sein. **Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei.** Was ist zu beachten?

Tipps 1: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben, mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe anzuheizen. Dadurch brennen die entstehenden Gase bei guter Flammenbildung und hoher Temperatur rasch aus. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Tipps 2: Hohe Brennholzqualität sicherstellen

Am besten trockenes Holz (Wassergehalt unter 25 Pro-

zent) aus der Region kaufen. Achtung, Altholz darf nicht verbrannt werden, da es in den meisten Fällen mit Konservierungsmitteln oder Lacken behandelt ist.

Tipps 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.tirol.gv.at/richtigheizen, bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512/589913 bzw. per E-Mail: office@energie-tirol.at.

Die Broschüre „Richtig heizen mit Holz“ ist auf dem Gemeindeamt Kramsach und am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg kostenlos erhältlich. Dies ist eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden **zur Verbesserung unserer Luftqualität.**

NEU: CD-Sammlung am Recyclinghof

Wohin mit den alten CDs und DVDs? Diese Frage stellen sich viele (umweltbewusste) Konsumenten, wenn sie einmal defekte, zerkratzte oder veraltete Lieblingsscheiben entsorgen müssen.



Wer es heute gewohnt ist, Müll zu trennen und Altstoffe wieder dem Rohstoffkreislauf zuzuführen, schreckt naturgemäß davor zurück, einen Stapel alter Discs einfach zusammen mit kaputten Videokassetten in die Restmülltonne zu kippen. Genau das ist aber leider gang und gäbe, weil bisher die Alternativen fehlen.

Eine CD/DVD-Sammlung im großen Stil gibt es in Österreich oder Deutschland noch nicht. Was es jedoch gibt, das ist eine stetig wachsende Zahl von Sammelinitiativen auf einzelnen Recyclinghöfen. Und das macht durchaus Sinn, denn das Recycling der optischen Datenträger lohnt sich – sowohl in wirtschaftlicher als auch in ökologischer Hinsicht. Schon allein die Tatsache, dass jede Scheibe dem Rohstoffwert von 30 Gramm Erdöl entspricht, stimmt nachdenklich.

Scheibenwelt mit Rohstoffpotenzial. CDs und DVDs bestehen aus dem Kunststoff Polycarbonat und sind mit einer aufgedampften, mit Druckfarbe und Schutzlack versehenen Metallschicht (z.B. Aluminiumpartikel, oft

auch Silberpartikel) überzogen. Diese Beschichtung

lässt sich mit den Spezialmaschinen der Recyclingbetriebe leicht ablösen. Übrig bleibt dann die nackte, graue Plastikscheibe. Und reines Polycarbonat kann später als Sekundärrohstoff wieder verwendet werden. Aus dem geschredderten und eingeschmolzenen Disc-Rohmaterial werden zumeist hochwertige Produkte für die Medizintechnik, die Automobilindustrie (z.B. Stoßstangen) oder die Computerbranche (z.B. Monitorgehäuse) hergestellt.

Ab sofort können Sie Ihre alten Computer- und Musik-CDs und DVDs bei uns am Recyclinghof Kramsach/Brixlegg gesondert kostenlos abgeben!

Nespresso-Kapsel-Sammlung

2013 wurden am Recyclinghof **850 kg Nespressokapseln** gesammelt. Die Kapseln bestehen aus Aluminium und dem eingeschlossenen Kaffeesud. Der Kaffeesud wird mechanisch von der Alukapsel getrennt und kompostiert. Das Aluminium wird wieder recycelt. Das macht Sinn, ist aber aus Sicht der Müllvermeidung kein günstiger Kaffeegenuss.

Kaffee- oder Teepads von anderen Herstellern können leider nicht angenommen werden! Diese bestehen vielfach aus Plastikkapseln und gehören in den Restmüll!

Je mehr Erfahrung wir mit den guten und wertvollen Dingen des Lebens machen, umso weniger empfänglich sind wir für falsche Botschaften!

Weihnachtsgeschichte einer „Mörderin“ – zur Ignoranz und Kaltschnäuzigkeit so mancher Autorowdies

Es war an einem vorweihnachtlichen Samstag gegen Mittag, den 22.12.2012, als ich vom Parkplatz Spar in Kramsach wegfahren wollte. Ich bemerkte aber, dass eine Dame aufgeregt aus dem Auto neben mir ausstieg und Richtung Straße lief – eine Ente lief mitten auf der Straße herum und war ganz außer sich, ihr bester Freund, eine andere Ente, lag angefahren auf der Straße und konnte sich nicht mehr rühren.

Natürlich sprang ich sofort aus dem Auto, um ihnen und der Dame zu helfen. Vorsichtig versuchte ich, die verletzte Ente aufzuheben, als ein älterer Unterländer in seinem Auto bei mir langsam vorbeifährt – und anstatt anzuhalten und zu helfen oder irgendetwas Kluges zu tun, beschimpft er mich als MÖRDERIN. Ich kann nur hoffen, dass dieser Mann diese Zeilen liest und für sein restliches Leben einen Anstoß von Intelligenz bekommt, bei Unfällen, egal ob Mensch oder Tier, lieber zuerst nachzudenken und zu helfen, als irgendeinen „saudummen Blödsinn“ daherzureden (wobei ich mich als Professorin normalerweise nicht so ausdrücke, aber in diesem Falle fällt mir einfach nichts Gepflegtes für so unsensible, intelligenzfreie Menschen ein).

Die nette Dame hat den gesamten Vorgang beobachtet, ein graues Auto fuhr zuvor mit Höchstgeschwindigkeit durch das Dorf, wobei diese Person die Ente mit Vollgas überfuhr, obwohl er/sie die beiden watschelnden Tiere früh genug gesehen haben MUSSTE – dieser Einheimische wird für seine Ignoranz wohl nie dafür bestraft werden, er hat wohl nur Glück gehabt, dass es kein kleines Kind war, das er niedergemäht hat, was wohl nur eine Frage der Zeit sein wird, wenn er/sie ohne Rücksicht auf Verluste weiterhin so hirnlos durchs Dorf fährt – aber wie gesagt, es wird ihm nichts passieren, es ist ja NUR ein Tier.

Gottseidank war der Besitzer der Enten sofort hier und konnte das Tier ein wenig beruhigen – eine weitere traurige Begebenheit des Ganzen war, dass sich jemand einen schlechten Scherz erlaubt hat und die Tiere aus ihrer Behausung frei ließ. Ich hoffe, der- oder diejenige hat nun genug gelacht. Ich halte dem Besitzer die Daumen, dass es für ihn ein gutes neues Jahr 2013 wird und seine Ente diese Tage überlebt hat und es beiden gut geht.

Ich würde mich normalerweise nie hinsetzen und mir die Zeit nehmen, so einen Brief zu schreiben. Aber die Ignoranz und Kaltschnäuzigkeit einiger Autofahrer können über die schöne Weihnachtszeit hinweg schockieren. Solche Einwohner hat sich Kramsach nicht verdient.

Prof. Mag. Ines Salzburger, Kramsach

Die Hoffnungslosigkeit ist die Negation der Hoffnung! Gedanken zur meiner Meinung nach sinnlosen Knallerei über die Weihnachtsfeiertage

Ein Kramsacher nannte es „das Vorrecht der Jugend“ – eine seltsame Fehleinschätzung eines Vorrechtes. Müssen wir jeden aus Amerika stammenden Schwachsinn kritiklos nachäffen? Dieser verheerende tierwelt-, pflanzenwelt-, natur-, umwelt-, luft- und letztlich auch menschenvernichtende, selbstmörderische Unfug hat dermaßen Formen angenommen, dass endlich gegengesteuert werden sollte.

Zumindest wie Stephane Hessel in seiner Streitschrift „Empört euch“ sagt: unser aller Gehirn sollte in Betrieb genommen werden und es muss darüber nachgedacht werden, welche Folgen die Schmutzwolke über Kramsach in der Silvesternacht nach der „Schlacht am Seebühel“, vom Pulvererbauern aus gesehen, bewirkt.

Warum schon eine Woche vorher und eine Woche danach? – Auch am hl. Weihnachtstag wird geböllert! Ich appelliere eindringlich an alle zum

Denken fähigen Zeitgenossen, darüber nachzudenken, was sie eigentlich tun. Weitermachen in dieser Tour ist potentieller Selbstmord – eine Geldvernichtungsaktion sondergleichen darüberhinaus.

Meine Alternative: Anstatt Knallkörper zu kaufen, spenden Sie doch bitte das Geld der Gemeinde Kramsach und benennen Sie den sozialen Zweck selber. Viele Bedürftige und arme alte Menschen würden es Ihnen danken.

Versuchen Sie doch einmal das Gefühl zu erspüren, wenn Sie für jemand anderen etwas Gutes getan haben. Es gibt genug zu tun für uns alle! Ich gebe die Hoffnung nicht auf!

Sepp Dünser

Dank an Altobmann Klaus Gögl

Es ist mir ein Anliegen und Bedürfnis, unserem Altobmann Klaus Gögl für sein besonders verdienstvolles Wirken zum Wohle unserer Musikkapelle öffentlich zu danken. Er hat über 12 Jahre ein umsichtiges und einsatzfreudiges Wirken gezeigt und die organisatorischen Belange zur allergrößten Zufriedenheit erledigt. Auch seiner Ehefrau Simone gehört ein großes Dankeschön ausgesprochen. Sie hat ihn immer unterstützt – und das ist keine kleine Leistung! Danke Simone!

Er war der oberste Verfechter wenn es darum ging, unser sehr gut gelungenes neues Probelokal durchzusetzen. Mit den sehr gemütlichen Sozialräumen und dem beispiellosen Proberaum stehen wir nun hervorragend da. Nachwuchssorgen haben wir dank Klaus und unserem ganzen Ausschuß keine. Auch mehrmalige Ausflüge nach Südtirol, Niederösterreich und Deutschland gingen dank Klaus' Organisationstalent reibungslos über die Bühne. – In letzter Zeit wurde der Spagat zwischen erfolgreichem Firmeninhaber und Musikobmann immer schwieriger zu bewältigen und so hat er seinen »Ruhestand« als Obmann mehr als verdient.

Als langjähriger Musikkamerad wünsche ich mir, dass uns Klaus weiterhin als Ausschußmitglied noch lange mit seinem manchmal markanten, aber humorvollem Wesen erhalten bleibt. Danke für all deine (eure) Mühen und deinem Einsatz für unsere Kapelle.

Dein Musikkollege Fritz Auer

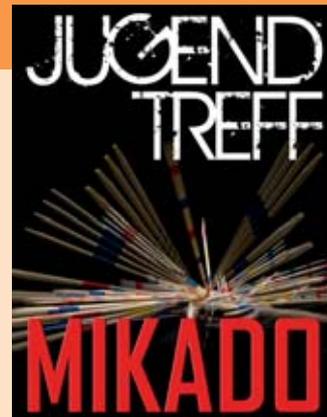
Prominenter Besuch in Kramsach

Er führte **Novak Djokovic**, den derzeit besten Tennisspieler der Welt, an die Spitze der Tennis Weltrangliste. Trotz eines übervollen Terminkalenders nahm er sich aber die Zeit, einen Abstecher nach Kramsach zu unternehmen. **Dr. Gebhard Gritsch**, der **11 Monate im Jahr mit dem Tennis Weltranglisten Ersten**, „Nole“ unterwegs ist, und diesen im Bereich Fitness trainiert, traf sich mit seinen **ehemaligen Studien- bzw. Mannschaftskollegen** bei einem gemütlichen



Von links: Helmut Rödlach (Telfs), Gebhard Gritsch, Erich Lederer, Hannes Madersbacher

Doppelspiel in der Tennishalle. Nach dem Match gab es natürlich viele interessante Gespräche über die weltweite Tennisszene, Erinnerungen an die Studienzeit und über Tennis in Kramsach. – Dr. Gebhard Gritsch, der als Student in den Jahren 1978/79 für den TC - Kramsach in der Landesliga gespielt hatte, damals lagen die Plätze noch am Krummsee, erinnert sich immer noch gerne an die „Kramsacher Zeit“.



Risiko – Grenzen und Orientierung

Auf dem Weg des Erwachsenwerdens müssen Jugendliche, um Erfahrungen mit sich und der Umwelt machen zu können, Grenzen ausloten, Risiken eingehen und Normen brechen.

Beweggründe können dabei sein:

- Grenzen austesten – wie weit kann ich gehen und behalte dabei noch die Kontrolle?
- Anerkennung und Aufmerksamkeit von Anderen bekommen
- Gefühl von Euphorie erleben und Spaß haben
- Selbstbestätigung bekommen
- Neues ermöglichen; Ausbruch aus der Normalität
- Sich spüren bzw. von sich flüchten
- Erleichterung schaffen (von Problemen ablenken oder Aggressionen ausleben)
- Gemeinschaftserlebnis und das Gefühl, dazu zu gehören

- Sich mit anderen vergleichen
- Identitätsfindung

Die Jugendarbeit hat hier die Aufgabe, zum einen das Bedürfnis der Jugendlichen zu respektieren und zum anderen Möglichkeiten anzubieten, wie Gefahren minimiert, Risiken abgeschätzt und gemeinschaftlich verträglich ausgelebt werden können.

Dies findet in Gesprächen und gemeinsamen Erlebnissen statt, bei denen die Jugendlichen begleitet Grenzen ausloten können.

Im Dezember fuhren deshalb einige Jugendliche mit Elmar nach Innsbruck zur Kartbahn und konnten dort mehr oder weniger Gas geben und gesichert Grenzbe-
reiche erkennen.



Weitere Informationen zum Jugendtreff MIKADO unter www.jugendtreff-kramsach.at



Lawinenkurs mit Stefan Keck

Auch dieses Jahr erklärte sich der Alpinist Stefan Keck wieder bereit, einen kurzen Lawinenkurs für die Schiclub Kinder zu machen.

Zuerst gab es einen theoretischen Teil mit interessanter PowerPoint-Vorführung am Freitagabend. Auf den Termin genau, am Samstag, den 5. 1. 2013, bekamen wir 45 cm Neuschnee, perfekte Bedingungen für unser Vorhaben. Gleich in der Früh ging es trotz miserablen Wetter los. Als erstes zeigte uns Stephan, der erfahrene Ski- und Bergführer, wie man die Lawinengefahr mittels Lawinenbericht und Geländebeurteilung einschätzen kann. Danach lernte jedes Kind den Umgang mit dem LVS Gerät kennen und Stephan zeigte, wie man im Ernstfall am besten vorgeht. – Schlussendlich kam der herausfordernde Teil, eine Gruppe versteckte die LVS Geräte im simulierten Lawinenkegel. Ziel von den anderen Teilnehmern war es nun, sich im



»Ernstfall« zu koordinieren, um die »Verschütteten« so schnell wie möglich zu orten und auszugraben. Anschließend erklärte uns Stephan noch das Schneeprofil, sowie den Umgang mit der Lawinsonde. Ein informativer, lehrreicher Vormittag war schnell vorübergegangen.

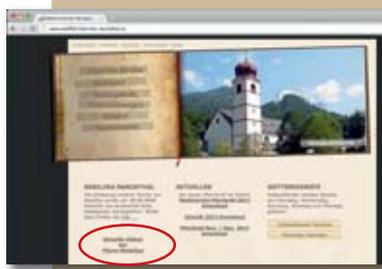
In diesem Sinne möchte sich hiermit das Trainerteam noch einmal herzlichst bei Stefan Keck bedanken. Für uns ist es auch sehr wichtig, dass die Kinder nicht nur den Spaß am Gelände- und Tiefschneefahren finden, sondern sich auch der »lauern« Gefahren bewusst sind! Für uns Trainer war es eine sehr interessante Schulung, da wir immerhin die Entscheidungen beim Training treffen müssen und vor allem die Sicherheit im freien Schiraum vorgeht.

Für das Trainerteam: Martin Loinger

Neuer Internetauftritt des Lawinenwarndiensts

Mit einem neuen Internetauftritt unter <http://lawine.tirol.gv.at> kann der Lawinenwarndienst des Landes Tirol aufwarten: Zusätzliche Symbole und Karten bringen mehr Übersichtlichkeit und eine neue Struktur des Aufbaus sorgt dafür, dass die wichtigsten Informationen zuerst dargestellt werden.

Neue Apps für das Smartphone. Die neuen Smartphone Apps „*Snow How*“ für Geländeneigungs-Informationen und „*Lawine Tirol Free*“ für aktuelle Daten von Wetterstationen machen das neue Angebot des Lawinenwarndiensts Tirol perfekt.



Auf www.wallfahrtskirche-mariathal.at können Sie über den Link »Aktuelle Videos der Pfarre Mariathal« zahlreiche interessante Filme ansehen: Gottesdienst für Ehejubilare, Bergmesse 2012 am Pletzackkogel, Primizsegen und Prozession, u.v.m.

Unsere Nachwuchssportler stellen sich vor:

Lea Huber



Mein Name ist Lea Huber. Ich bin 15 Jahre alt. Nach der Volksschule besuchte ich 4 Jahre lang das BRG Wörgl und seit Herbst bin ich an das BORG für Leistungssport in Innsbruck gewechselt.

Im Kindergartenalter besuchte ich im Wohn- und Pflegeheim Kramsach über zwei Jahre lang den Ballettunterricht, den meine spätere Trainerin Frau Mag. Petra Gabrielli dort abhielt.

Frau Gabrielli ist die Landesfachwartin für **Rhythmische Gymnastik** und durch sie kam ich zu diesem Sport, den ich jetzt seit über sieben Jahren ausübe.

Ich trainiere fünfmal in der Woche 3–4 Stunden in Wörgl und Innsbruck. Seit zwei Jahren bin ich Mitglied des österreichischen Nationalteams und werde daher immer wieder zu Trainingswochen in Wien einberufen.

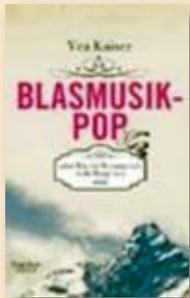
Erfolge:

5-fache Tiroler Meisterin: 2007, 2009, 2010, 2011, 2012.

Gruppenstaatsmeisterschaft 2010: 1. Platz, Gruppenstaatsmeisterschaft 2011: 2. Platz, Gruppenstaatsmeisterschaft 2009: 3. Platz, Staatsmeisterschaft Team Juniorinnen 2011: 3. Platz. Staatsmeisterschaft Finale Keule 2009, 2. Platz. Mitglied des Juniorinnen EM-Teams 2012 in Nishny Novgorod (RUS). Teilnahme an internationalen Wettkämpfen.



Tipps für unsere Leser aus den zahlreichen Neuerscheinungen:



»Blasmusikpop« von Veia Kaiser.

Es ist so fröhlich und komisch, so frisch und witzig. Eine Geschichte, die immer ganz nah an der möglichen Wirklichkeit und trotzdem ungeheuer schräg und abgefahren ist. Und wenn am Schluss tatsächlich die Dorffrauen mit dieser berühmten Fußballmannschaft ... aber nein, ich werde der Geschichte auf keinen Fall vorgreifen. Würde vermutlich auch gar nicht gehen, denn richtig zusammenhängend kann man nicht erzählen was passiert. Dafür passiert einfach zu viel. Beim Lesen fügt sich dennoch alles mühelos zusammen und ergibt ein Kaleidoskop, das in den schönsten Farben leuchtet. Weil man viele Stunden richtig gut unterhalten wird, ist dieses Buch absolut empfehlenswert.

Die Autorin: Veia Kaiser ist Österreicherin, hat in Wien Philologie studiert. Bis zu ihrer Pensionierung will sie die gesamte altgriechische Literatur übersetzt haben. Könnte klappen, sie ist erst 24 Jahre alt. An Stammtischen hält sie regelmäßig Vorlesungen über Literatur. Ansonsten beschäftigt sie sich mit Fußball. Und Stöckelschuhen. Blasmusikpop ist ihr Debütroman.



»Finsterau« von Andrea Maria Schenkel.

Ein kleines Dorf im Bayerischen Wald, 1944: Schwanger kehrt die junge Afra zurück in die Enge ihres Elternhauses, das sie Jahre zuvor verlassen hat. Als Albert geboren wird, nehmen die Auseinandersetzungen mit dem strenggläubigen Vater zu, dem das Kind im Wege ist. Dann eines Tages ist Afra tot, blutüberströmt

liegt sie neben ihrem schwerverletzten Sohn in der karg eingerichteten Wohnstube...

Einmal mehr hat Andrea Maria Schenkel einen historischen Mordfall in einen atemberaubend spannenden Krimi verwandelt.



»Hannes« von Rita Falk.

Niemand weiß, ob Hannes nach dem schweren Unfall je wieder aus dem Koma erwachen wird. Doch einer glaubt ganz fest daran: sein bester Freund Uli. Und der versucht auf seine Art, Hannes zurück ins Leben zu holen ...

Die traurig-schöne Geschichte vom Einbruch einer Tragödie in das Leben junger Menschen. Berührender kann man wohl kaum von Krankheit, Verlust und Tod und von der Größe, Kraft und Schönheit des Lebens erzählen.



»Kassiopeia« von Bettina Balàka.

In diesem Roman erzählt Bettina Balàka von der Tragi- komödie zwischenmenschlicher Beziehungen, vom Wunsch, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, und vom langen Schatten der Familiengeschichte, dem man nicht so leicht entkommt doppelbödig, überraschend und mit einer gehörigen Portion Witz. Bettina Balàka erprobt eine Liebesbeziehung vor der morbiden, labyrinthischen Kulisse Venedigs. Dabei besticht die österreichische Autorin als Meisterin des lustvoll ausschweifenden Erzählens

»Wovon wir träumten« von Julie Otsuka.

»Auf dem Schiff waren die meisten

von uns Jungfrauen.« So beginnt die berührende Geschichte einer Gruppe junger Frauen, die Anfang des 20. Jahrhunderts als »picture brides« von Japan



nach Kalifornien reisen, um japanische Einwanderer zu heiraten. Bis zu ihrer Ankunft kennen die Frauen ihre zukünftigen Männer nur von den strahlenden Fotos der Heiratsvermittler, und auch sonst haben sie äußerst vage Vorstellungen von Amerika, was auf der Schiffsüberfahrt zu wilden Spekulationen führt: Sind die Amerikaner wirklich behaart wie Tiere und zwei Köpfe größer? Was passiert in der Hochzeitsnacht? Wartet jenseits des Ozeans die große Liebe?

Aus ungewöhnlicher, eindringlicher Wir-Perspektive schildert der Roman die unterschiedlichen Schicksale der Frauen: wie sie in San Francisco ankommen (und in vielen Fällen die Männer von den Fotos nicht wiedererkennen), wie sie ihre ersten Nächte als junge Ehefrauen erleben, Knochenarbeit leisten auf den Feldern oder in den Haushalten weißer Frauen (und von deren Ehemännern verführt werden), wie sie mit der fremden Sprache und Kultur ringen, Kinder zur Welt bringen (die später ihre Herkunft verleugnen) – und wie sie nach Pearl Harbor erneut zu Außenseitern werden.

Angelina Auer

Bücherei Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337-63938
E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

i Unsere Öffnungszeiten

Dienstag: 8.30 Uhr – 11.30 Uhr
Mittwoch: 16.00 Uhr – 19.00 Uhr
Freitag: 16.00 Uhr – 19.00 Uhr



Der Krippenverein Kramsach und Umgebung lud in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kramsach am 14. Dezember zur Präsentation eines Buches mit Gedichten in Unterinntaler Mundart von Waltraut Gutmann sowie zur Eröffnung einer Krippenausstellung in den Gemeindesaal. Bild mitte: Kulturreferentin Mag. Karin Friedrich, Hanneliese Marksteiner (Tochter von Waltraut Gutmann) und Projektinitiator Pepi Stubenvoll. Bild rechts: Waltraut Gutmann, 1941.



Waltraut Gutmann erhielt 1932 ihren ersten Posten als Lehrerin an einer sogenannten Notschule in Riedenberg, wo sie auf einem Bauernhof lebte und unterrichtete. Ihr Bruder Fritz Ebenbichler, damals ein junger Volksschüler, besuchte sie zu dieser Zeit und es kam ihm vor, »fast wie im Mittelalter«. Hier seine Erinnerungen an diesen Besuch:

Gleich nach Landl, der Pfarrgemeinde, geht es steil bergauf, zu Fuß natürlich, denn Fahrgelegenheit gibt es keine. Nach beinahe einer Stunde erreicht man den ersten Hof mit einem fürchterlichen Kläffer. „Der beißt net!“, sagt der Bauer und schon hat sich der Teufel in meine Lederhose verbissen. Mein großer Bruder fasst mich bei den Armen und dreht mich samt Hund dran im Kreis, drei, viermal, dann fangt der Hund an zu winseln, noch zwei Runden, dann hauts ihn aussü und torkelnd läuft er zum Bauern. Der ist geheilt !

Zur Begrüßung geht's in die Stube für a Schnapps. Mei großer Bruder vergisst den Luftschnapper: Die »Düfte« von Pfeifenrauch, Schnaps und Kautabak, von nassen Mänteln und Socken am Ofengestänge und die aufgeweichten Schuhe am Boden, das haut den Stärksten um. Gegessen wird alles mit dem Löffel, den schleckt man ab, wischt ihn in das Tischtuch, den Schurz oder nicht und wenn du Glück hast, erwischst du ihn beim nächsten Essen wieder. Ein Bad ist unbekannt und die Wäsche findet nur alle Monate statt und das mit Aschenlauge, was grobes Leinen auch für Bettzeug voraussetzt.

Die Rauchkuchl auf der Hennerbank oberm Herd war für meinen Freund Hansl und mich das Platzl für die Regentag, denn in Riedenberg, höher als 1000m, kann's auch im Sommer kalt sein. Andere Düfte als in der Stuben! Oben der Speck im Rauch, bei unsere Füß' garetzen die Hennen und zudem ist's unterhaltlich bei der Jungbäuerin, die weiß viel und redet gern. »Der Altbauer gilt viel bei die Leut. Seit vorig's Jahr haben wir a elektrisches Licht und die neue Schul und iatz mecht er sich um an Straßenbau grabn. Nacher send mir nimmer am Arsch der Welt.«

Trudl hat ihre Miniwohnung recht heimisch eingerichtet. Man merkt sie ist gern da, der unverdorbenen Kinder und der offenen, graden Menschen wegen.

Kurz vor Mittag kam der Altbauer in die Klasse „Fräulein, a Bienenschwarm hängt am Ast vor der Kapelln. I brauchat die Kinder zum Lärmen!“ Aus Kuchl und Schupfen werden Häfen und Pfannen, Glocken, Blechzeug und alte Sensen geholt und ein teuflischer Lärm g'macht. Der Alte dreht den Bienenkorb um, Öffnung oben und spritzt ihn mit seinem Urin aus, „zwegen da Des. . . ja, da Desinfektion.“ Die Kinder rundum schauen bei der Prozedur völlig ungerührt zu. „Hansl geh laf in die Kapelln und hol gach den Spengbems, de Viecher müssen zu an Kluppm zuammrucken!“ Den taucht er in die Brühe und spritzt damit auf den Schwarm. Die Kinder weichen etwas zurück, der Bienenschwarm enger zusammen. Das war naturkundlicher Anschauungsunterricht! Den gibt es nicht einmal auf der Uni.

Vorm Eingang zur Kapelle war in Brusthöhe ein Brett montiert, auf dem die Bauern vor der Kommunion ihren Kautabak, jeder an einem besonderen Platzl deponierten. Dem alten Pfarrer von Landl, dem „Rolloseppei“, so habens g'sagt (seine Augenlider waren altersbedingt groß und schwer), störte das nicht, wenn nur bei der Kommunion das Maul frei war. Anders der Kooperator von Thiersee, der wollte den grauslichen Brauch abschaffen und er hatte Mithelfer: alle jungen Frauen und Madln. Unsere Jungbäurin gehörte auch dazu. »Dös kehrt abschafft, mußst die ja grausen vor so an Loter!« Sie organisierte, dass die Mander in die Kapell gedrängt werden, die jungen Weiberleut die Männerplätze einnehmen und mir zwei das grauslige Zeug verräumen. Klappt hat's. Ein Geistlicher und die Weiber, das war zu viel!

(Fritz Ebenbichler)

Hangrutsch in Moosen

Tauwetter und starker Regen führten um den Dreikönigstag in mehreren Unterländer Gemeinden zu kleinräumigen Überflutungen und Murenabgängen. Auch in Kramsach kam es aufgrund des starken Regens in Moosen zu einem Hangrutsch, der Fußweg zum Bergsteinersee musste vorübergehend gesperrt werden.



Cäcilienkonzert 2012

Mit der traditionellen Cäcilienmesse der BMK Mariatal klang das abwechslungsreiche Vereinsjahr 2012 musikalisch aus. Im Zuge der anschließenden Jahreshauptversammlung wurden die langjährigen Musikanten Fritz Außerlechner und Barbara Steiner, sowie unsere Marketenderin Verena Stöger von Obmann Erwin Luchner verabschiedet. Die Musikkapelle bedankt sich auf diesem Weg nochmals bei ihnen für ihr großes Engagement über viele Jahre hinweg. Außerdem sagen die „Mariataler“ DANKE für die finanzielle Unterstützung und die regelmäßigen Konzertbesuche aller Gönner und Freunde – wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Musikjahr 2013!



Kapellmeister Robert Haas, Verena Stöger, Obmann Erwin Luchner und Fritz Außerlechner.



Dem neuen, motivierten Team mit Michael Außerhofer als neuem Einsatzstellenleiter steht einer guten Amtsperiode nichts mehr im Wege.

Jahreshauptversammlung der Wasserrettung

Am Freitag, den 23. November 2012, fanden sich rund 60 Mitglieder der Wasserrettung Mittleres Unterinntal beim Brantlhof in Kramsach zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Auch zahlreiche Bürgermeister der betreuten Gemeinden, sowie Vertreter der benachbarten Blaulichtorganisationen wohnten der Versammlung als Ehrengäste bei.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung mit der Begrüßung der Einsatzstellenleiterin Inge Hofer, welche sich über die zahlreich anwesenden Mitglieder und Ehrengäste sehr freute. Den einleitenden Worten mit Jahresrückblick folgten die Vorträge der Fachreferenten.

Im Jahr 2012 wurde die Wasserrettung Mittleres Unterinntal zu zehn Rettungs-, Such-, bzw. Bergeinsätzen alarmiert, zudem galt es vier Veranstaltungen am und im Wasser zu überwachen. Des Weiteren wurden an den Wochenenden Wachdienste in Bädern und an Seen abgeleistet sowie zwei Reinigungsaktionen an Badeseen durchgeführt.

Um den steigenden Herausforderungen des Wasserrettungsdienstes gewachsen zu sein, nahmen auch heuer wieder zahlreiche Wasserretter an internen Ausbildungsveranstaltungen sowie an diversen Aus- und Fortbildungen des Landesverbandes Tirol und der Bundesleitung teil.



Dekan Mag. Franz Auer

Erfreulicherweise konnten auch wieder einige Mitglieder für ihre treuen und wertvollen Dienste in der Wasserrettung geehrt werden. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Nina Neumayr und Manfred Zeindl. Mit dem Blauen Kreuz in Silber – eine Ehrung der Wasserrettungsförderer – wurden der Journalist Walter Zwicknagl und der Pfarrer von Kramsach Dekan Mag. Franz Auer ausgezeichnet.



Walter Zwicknagl

Den letzten Programmpunkt stellte die Wahl des neuen Vorstandes dar. Einsatzstellenleiterin Inge Hofer legte ihr Amt nach zwei arbeitsintensiven und sehr erfolgreichen Perioden an der Vereinsspitze zurück und wurde durch rührende Worte von Ehrenobmann Hans Guggenberger verabschiedet. Die Vollversammlung wählte nunmehr Michael Außerhofer

zum neuen Einsatzstellenleiter und Thomas Schaffer zu seinem Stellvertreter. Der Vorstand wird durch Kassier Lothar Moser und Schriftführerin Kathrin Gasteiger komplettiert.



Fotos: Wirtschaftskammer Kufstein

Lehrlingswettbewerb 2012: Drei Landessiegerinnen aus Kramsach

Am 22. November 2012 fand in der Wirtschaftskammer Kufstein die Abschlussfeier des Lehrlingswettbewerbes 2012 statt.

Im Wettbewerbsjahr 2012 haben sich annähernd 4000 Lehrlinge in rund 300 Wettbewerben der Herausforderung eines Lehrlingswettbewerbes der Wirtschaftskammer Tirol gestellt.

Die Erfolge im Bezirk Kufstein können sich auch heuer wieder sehen lassen. Bezirksstellenobmann Martin Hirner gratulierte den 80 Preisträgern zu ihrer hervorragenden Leistung.

Wir gratulieren folgenden Landessiegerinnen aus Kramsach: **Patrizia Allegretta**, Restaurantfachfrau, **Jana Einberger**, Tapeziererin und Dekorateurin, **Sandra Gager**, Fußpflegerin.



Kramsacher Hof: Bestes Seminarhotel



Fotocredits: Preiss

Harald Kreidl (links) und Thomas Wolfsegger (rechts)

Das Businesshotel Kramsacher Hof wurde zum dritten Mal in Folge als „Bestes Seminarhotel Tirols“ mit dem goldenen Flipchart ausgezeichnet.

2012 sind erstmals über 10.000 Bewertungen in der Redaktion von »Tagen in Österreich« eingetroffen. Berücksichtigt wurden die Meinung von Trainer/innen, TeilnehmerInnen und Seminarveranstalter/innen. Denn niemand anders, auch keine Fachjury, kann die Leistungen von Seminarhotels besser und objektiver beurteilen als der Kunde selbst.

Ergebnis Tirol 2012:

1. Businesshotel Kramsacher Hof - Kramsach
2. Parkhotel Hall - Hall in Tirol
3. Hotel Kranebitter

Ein herzliches „Vergelt's Gott“



Am 1. Adventsamtstag fand wiederum der traditionelle Weihnachtsbasar statt.

Vielen helfenden Händen ist es zu verdanken, dass diese Veranstaltung ein großer Erfolg wurde und die Spendenkasse mit einem erheblichen Betrag gefüllt wurde. Vielen Dank an alle für die großartige Unterstützung. Unser Anliegen ist es, mit diesen Einnahmen Kramsacher(innen) und Kramsacher Familien zu unterstützen.

Wer finanzielle Unterstützung benötigt, soll sich bitte bei mir melden, Tel. 0676 - 84 92 88 38.

Mag. Karin Friedrich



Stimmungsvoller Abschluss des Kneippjahres



Zahlreiche Kneippfreunde trafen sich am 29.12.2012 bei der Kneippanlage in Kramsach. Am offenen Feuer herrschte gute Stimmung. Alle genossen Glühwein, Punsch, weihnachtliche Bäckereien und lauschten den Tönen eines Alphorns.

Gemeinsam machten sie sich anschließend auf den Weg nach Mariathal, wo Josef Häubler die Gruppe bereits für eine Führung vor der Basilika erwartete. Nach dem feierlichen Gottesdienst fand der Abend im GH Mariathal seinen gemütlichen Ausklang.

Der Vorstand des Kneipp-Aktiv-Clubs Kramsach/Brixlegg und Umgebung wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes, gesundes Neues Jahr 2013 und lädt ein, an den Aktivitäten zahlreich teilzunehmen.

Die nächsten Termine sind: **Mitgliederversammlung**, Freitag, 25. 1. 2013 um 15 Uhr im Gemeindesaal Kramsach. **Wanderung in Alpbach**, Samstag, 9. 2. 2013, Treffpunkt Sparmarkt in Alpbach um 10 Uhr. **Kreis- und Gruppentänze**, jeweils Donnerstag ab 21. 2. 2013, 14.30-16.00 Uhr im Gymnastikraum Kindergarten Kramsach. **Kontakt:** Brigitte Wenschur, Vorsitzende, Tel. 0650-3280256, E-Mail: aktiv@kneipp-ac.at, Internet: www.kneipp-ac.at

Hoher Schaden – geringe Beute!

Die Einbruchserien in Wohnungen und Einfamilienhäuser häufen sich. Im Zuge meiner Präventionsarbeit höre ich immer wieder Aussagen wie: „Bei mir können sie schon einbrechen, bei mir ist nichts zu holen.“



Präventionsbeamtin Doris Klement und Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach Bruno Bichler.

Es mag wohl sein, dass nicht jeder von uns ein paar Tausend Euro Bargeld zu Hause aufbewahrt. Nicht alle von uns besitzen teuren Schmuck, dessen Wert mehrere Tausend Euro übersteigt. Auch ohne Beute sitzt der Schock nach einem Einbruch immer sehr tief. Das Sicherheitsgefühl der Geschädigten ist zutiefst erschüttert!

Schließlich fand ein **Einbruch in die Privatsphäre** statt. Aufgebrochene Türen, durchwühlte Schubladen, persönliche Dokumente liegen im Raum verstreut! Überlegen Sie, wem würden Sie gestatten, Ihre Wohnung zu „durchsuchen“?

Ein Einbruch in die Wohnung oder in ein Haus führt sehr oft zu nachhaltigen psychischen Störungen. Die Opfer leiden an Schlafstörungen und Angstzuständen. Um sich solche Erfahrungen zu ersparen, muss sich jeder ernsthaft mit dem Thema **Sicherheitsvorkehrungen** auseinandersetzen.

Ein privates Wohnobjekt sollte so gesichert sein, dass der Täter bereits im Außenbereich (Eingangstüre, Fenster) scheitert. Es darf ihm nicht gelingen, in die Räumlichkeiten vorzudringen. Bei einer **Wohnung** genügt es, die Eingangstüre zu sichern. Bei einem **Haus** müssen auch Fenster und Balkontüren, Kellerschächte und Hintereingangstüren gesichert werden.

Jedes Objekt kann gesichert werden! Oft genügt es, die Schwachstellen mechanisch aufzurüsten, manchmal ist eine Alarmanlage die bessere Lösung. Um unnötige Kosten zu sparen, sollten Sie sich vorher von Spezialisten beraten lassen.

Die Täter werden immer dreister, sie ändern ihre Arbeitsweisen, eines bleibt jedoch immer gleich: **Sie wählen Objekte mit offensichtlichen Schwachstellen!** Und davon gibt es leider viele.

Übernehmen Sie Verantwortung – schützen Sie ihr Eigentum! Wir beraten Sie gerne!

Polizei Kramsach
Tel. 0591 33 - 72 13



Festgottesdienst mit den Ehejubilaren von Kramsach

Am 8. Dezember 2012 wurde mit unseren Ehejubilaren eine feierliche Messe in der Basilika Mariathal gefeiert. Die beiden Kirchenchöre umrahmten den Festgottesdienst musikalisch und anschließend gab's noch ein gemütliches Beisammensein mit einer kleinen Jause beim „Mariathaler Wirt“. *Ein großes Vergelt's Gott an alle Mitwirkenden, die zu diesem netten gemeinsamen Abend beigetragen haben!*

Faschingsparty Over20



Den Höhepunkt im Kramsacher Fasching bildet die »Faschingsparty Over20« am Samstag, den 9. Februar im Volksspielhaus, ausgerichtet von der BMK Kramsach. DJ maké und DJ rockthebone sorgen wie gewohnt mit heißen Rhythmen und Welthits für beste Stimmung. Einlass ab 20 Jahren, Achtung Ausweiskontrolle! Beginn 20 Uhr, happy hour bis 21 Uhr. Eintritt nur an der Abendkassa.

Rumänienhilfe-Vortrag von Dr. Bitterlich am 1. Februar, 19.30 Uhr



Am Freitag den 1.2.2013 um 19.30 Uhr stellt Dr. Magnus Bitterlich im Gemeindesaal in Kramsach sein Kinderhilfsprojekt in Rumänien vor. Er wird mit vielen Bildern über die Spendenfahrten zu dem Kinderkrankenhaus in Sighetu und zu der Volksschule in Breb berichten. Eintritt frei.

Musik soll unsere Brücke sein!

Ob jung ob alt, ob groß ob klein, Musik soll unsere Brücke sein!

Unter diesem Motto finden sich einmal pro Monat 12 Kindergartenkinder im Wohn- und Pflegeheim ein, um gemeinsam mit den Bewohnern zu musizieren.



Kinder und Senioren erleben dabei Freude und Interesse am gemeinsamen Musizieren und lernen neue und traditionelle Lieder kennen.

Ein herzliches Dankeschön an die Tanten Hildegard, Daniela und Roberta für die Unterstützung!

Hermine Wachtel



Ehrenabend der Hochzeitsjubilare und 90sten Geburtstage

Anlässlich der diamantenen Hochzeiten von Friedrich & Herta Ebenbichler und Johann & Rosa Auer, sowie der 90. Geburtstage von Ernestina Richter, Otto Schincke, Ernestine Kurz, Dr. Herbert Loinger, Magdalena Meier und Richard Hille lud Bürgermeister Manfred Stöger am 30. November 2012 zu einem Ehrenabend im Gasthof Luchnerwirt ein. Die BMK Kramsach spielte zu Ehren der Jubilare ein Ständchen.

WOHNUNGSVERGABE

Es wird hiermit kundgemacht, dass der Sozial- und Fürsorgeausschuss der Gemeinde Kramsach beschlossen hat, folgende Wohnung zur Vergabe auszuschreiben:

Tigewosi-Objekt: Zentrum 85 Top G 03, 6233 Kramsach
78,89 m², 3 Zimmer, Küche, Vorraum,
Bad, WC, Kellerabteil,
Tiefgaragenabstellplatz

Miete: € 660,08 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)

Bezugsdatum: Voraussichtlich 01.04.2013

Finanzierungsbeitrag: € 1.513,70

Kautions: € 466,30

Richten Sie Ihr Ansuchen direkt über unsere Homepage:
www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online

Geboren wurden ...

- * Eine *Lisa* der Karin Stranimaier und dem Mathias Sporer
- * Eine *Mirabelle* der Mag. Andrea und dem Michael Summerer
- * Eine *Miriam* der Katrin Feichtner und dem Markus Gundolf
- * Ein *Tobias* der Christine Scheiber und dem Nikolaus Angerer
- * Ein *Philipp* der Marion Huber und dem Andreas Gang
- * Eine *Celina* der Mandy Siebenhandel und dem Johannes Gang



Tobias Scheiber mit Verena und Isabella



Celina Siebenhandel



Miriam Feichtner

Getraut wurden ...

- ❖ Adigüzel Ceylan & Dilber Kaya
- ❖ Bernhard Kowaltschuk & Verena Leimgruber
- ❖ Markus Weiland & Nicole Schrettl



Bernhard Kowaltschuk & Verena Leimgruber



Markus Weiland & Nicole Schrettl

Geburtstag feierten ...

- den 80sten:** Irmgard Rampl
Josef Debarde
Frieda Oberhauser
Alois Zeindl
Konrad Andres
Anna Weindl
- den 90sten:** Martha Geiger
Herta Ascher
- den 91sten:** Frieda Fragner
Nikolaus Huetz
Emil Zoglauer
- den 92sten:** Gertraud Hermel
Maria Lettenbichler
- den 93sten:** Irmgard Pilder
- den 94sten:** Hanim Tarakci
- den 96sten:** Friedrich Volland

Goldene Hochzeit feierten ...

Karl Horst & Anna Müller

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Herbert Thaler
† 15. November 2013
im 92. Lebensjahr



Barbara Hechenblaickner
† 27. November 2013
im 42. Lebensjahr



Anna Vorhofer
† 29. November 2013
im 85. Lebensjahr



Christine Plank
† 2. Dezember 2013
im 92. Lebensjahr



Stanislaus Gapp
† 9. Dezember 2013
im 82. Lebensjahr

Hörgenuss: JAZZ-GITARRENTRIO IM GASTHAUS MARIATHAL

Am Samstag, den 16. März 2013 um 19.30 Uhr gastiert das Gitarrentrio Ali Claudi, Andreas Polte & Philipp Stauber im Gasthaus Mariatal: Jazzgitarre pur!



Im Zentrum des Trios steht die deutsche Gitarrenlegende und Preisträger des „Archtop-Germany Award“ (für sein Lebenswerk) **Ali Claudi**. Er ist einer der ersten in Deutschland gewesen, die das Solieren auf der Gitarre kultiviert hat. Ganz zu Recht widmet ihm das deutsche Jazzlexikon einen Eintrag. Sein Gitarrespiel ist deutlich

von Blues durchzogen, erinnert aber auch an die Artistik George Benson's. Mit seinem an Ray Charles erinnernden Gesang ist er für die meisten Themen/Melodien im Trio verantwortlich.

Umrahmt wird Claudi von den beiden bekannten Gitarristen Andreas Polte und Philipp Stauber. **Andreas Polte** ist in diesem Trio zumeist verantwortlich für soliden Groove und die tieferen Register des Trios. Er wurde im Jahr 2008 für sein Spiel und Wirken ebenfalls in das deutsche Jazzlexikon aufgenommen. Es gibt 5 CDs, davon 4 in eigener Regie, auf denen Polte mitwirkt. Sein Begleitstil erinnert an die Stilistik von Joe Pass, solistisch findet er irgendwo zwischen Jim Hall und Pat Martino seine Identität. Auch er würzt seine Soli gern mit bluesigen Noten.

Philipp Stauber ist ein Meister der Harmonien und würzt mit seinem ausgesprochen feinsinnigen Spiel das Geschehen auf der Bühne. Jazzgitarren-Pabst Alexander Schmitz nennt Philipp Stauber völlig zu recht „einen stilvollen König der Phrasierung“. Stauber wurde für seine wunderbare CD „Foolish Hearts“ mit dem Titel „CD des Jahres 2010“ ausgezeichnet. Darüber hinaus verfügt er über einen Ruf internationalen Formates. Es gibt nur eine handvoll deutscher Gitarristen, die das große Privileg genießen durften, im wichtigsten Jazzgitar-Magazin weltweit porträtiert worden zu sein: in „Just Jazz Guitar“.

Im Trio werden im wesentlichen Jazzstandards sowie einige Eigenkompositionen von Ali Claudi zu hören sein. Die Musik wird durchtränkt von gegenseitiger Wertschätzung und dem großem Spaß am Spiel miteinander. Wie so oft, ist Ergebnis der Zusammenarbeit der drei bekannten Musiker mehr als die einfache Summe.

Erfreuen Sie sich an der Musikalität und der Virtuosität der drei Gitarristen!

HTL-Glasfachschnule Kramsach: Tag der offenen Tür am 25. Jänner



Schauen Sie nicht nur durchs Schlüsselloch ... sondern besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür in der HTL Kramsach am 25. 1. 2013 von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Unsere Schule eine österreichweit einzigartige Ausbildung im **Bereich Glas** mit den beiden Kernthemen Design und Technik. Ab dem kommenden Schuljahr gibt es zusätzlich einen neuen HTL Zweig mit dem **Schwerpunkt Chemie**. HTL-Glasfachschnule Kramsach, www.glasfachschnule.ac.at

Faschingsball in Mariatal: 8. Februar im »Liftstüberl«



Beim »Liftstüberl« ist am »Ruassigen Freitag«, den 8. Februar 2013 ab 20.30 Uhr wieder närrisches Treiben angesagt. Der traditionelle Pfarrball des Pfarrgemeinderates von Mariatal geht nämlich an diesem Abend über die Bühne. Hansi Mittner sorgt für Musik und Gesang, die besten Masken werden prämiert. An der Bar im vom Liftstüberl-Stammtisch dankeswerterweise bereit gestellten Zelt kann gelacht und Gaudi gemacht und können exotische Getränke genossen werden. Ausgezeichnete Stimmung ist also garantiert. Der Pfarrgemeinderat von Mariatal lädt ganz herzlich zu diesem bunten Treiben ein. Freiwillige Spenden sind erbeten.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Glasfachschnule: Tag der offenen Tür

Freitag 25.1.2013, 09.00 - 16.00 Uhr
HTL Glasfachschnule Kramsach

Semesterkonzert der LMS Sepp Tanzer

Mittwoch 30. 01. 2013, 19.00 Uhr
Festsaal der Landesmusikschule

Faschingskonzert der LMS Sepp Tanzer

Donnerstag 07. 02. 2013, 18.00 Uhr
Festsaal der Landesmusikschule

Faschingsball des Pfarr-GR Mariatal

Freitag 08. 02. 2013, 20.30 Uhr
Gasthaus Liftstüberl

Over 20 Faschingsparty

Samstag 09. 02. 2013, 20.00 Uhr
Volksspielhaus

Kinderfasching

Sonntag 10. 02. 2013, 14.00 Uhr
Volksspielhaus

Der Faschingsball beim Seehof

Montag 11. 02. 2013, 20.00 Uhr
Restaurant Seehof

Faschingskränzchen (mit Live-Musik)

Montag 12. 02. 2013, 14.00 Uhr
Restaurant Seehof

Nachtwallfahrt in der Basilika Mariatal

Freitag 15. 02. 2013, 19.00 Uhr
Basilika Mariatal

Preisträgerkonzert Prima la Musica

Mittwoch 27. 02. 2013, 19.00 Uhr
Festsaal der Landesmusikschule

Nachtwallfahrt in der Basilika Mariatal

Mittwoch 13. 03. 2013, 19.00 Uhr
Basilika Mariatal

Schauturnen 2013

Samstag 16. 03. 2013, 15.00 Uhr
Volksspielhaus

Hörgenuss mit Gitarrentrio

Samstag 16. 03. 2013, 19.30 Uhr
Gasthaus Mariatal

Gemischter Vortragsabend in der LMS

Montag 18. 03. 2013, 19.00 Uhr
Festsaal der Landesmusikschule

GIFTMÜLLSAMMLUNG: Fr, 1. 2., 13-17 Uhr

Am Freitag, dem 1. Februar 2013 ist von 13.00 bis 17.00 Uhr die nächste Giftmüllsammmlung am Recyclinghof.

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr **NICHT in den Abfluss oder WC geleert** und **NICHT im Restmüll** entsorgt werden dürfen!